



Newsletter zur Exzellenzinitiative vom 6. März 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

hier sind die aktuellen Themen der letzten vier Wochen, wie gewohnt mit
Sprungmarkenverzeichnis zur besseren Übersicht:

- [Fit für die Welt mit dem neuen SprInt-Weiterbildungsprogramm](#)
- [Erste Trefftz-Professorin schließt ihre Gastprofessur erfolgreich ab](#)
- [„Support the best“: Dritte Vergaberunde abgeschlossen](#)
- [Neues Qualifizierungsprogramm der Graduiertenakademie](#)
- [Vortragsreihe „Innovation“](#)
- [Neues aus dem Exzellenzcluster cfaed](#)

Fit für die Welt mit dem neuen SprInt-Weiterbildungsprogramm

Die TU Dresden will sich international als Spitzenuniversität weiter profilieren. Ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Willkommenskultur an unserer Hochschule ist, dass sich ausländische Studierende, Wissenschaftler und Gäste bei uns wohl und geschätzt fühlen. Dazu trägt das nichtwissenschaftliche Personal der TU Dresden durch fachkundige Beratung und Betreuung maßgeblich bei.

Um bei dieser wichtigen Arbeit zu unterstützen, führt die TUD das so genannte SprInt-Programm ein. Dieses kostenlose Weiterbildungsangebot für das nichtwissenschaftliche Personal wird aus Mitteln des Zukunftskonzepts finanziert und startet zum Sommersemester 2014. Es dient der sprachlichen und interkulturellen Qualifizierung der Mitarbeiter, die in ihrer Arbeit mit Angehörigen anderer Kulturkreise in Berührung kommen. Das SprInt-Programm bietet ein strukturiertes Weiterbildungszertifikat, das je nach Interesse und zeitlicher Verfügbarkeit als „Basis“- oder „Spezial“-Version erworben werden kann. Es besteht aus arbeitsplatzbezogenen Englischkursen, Workshops zur interkulturellen Kompetenz und optional aus einem Auslandsaufenthalt. Anmeldungen zum Programm sind ab sofort möglich.

Detaillierte Informationen zur Anmeldung, den Programmkomponenten und den aktuellen Kursangeboten erhalten Sie unter:

<http://tu-dresden.de/exzellenz/zukunftskonzept/internationalisierung/sprint>



Erste Trefftz-Professorin schließt ihre Gastprofessur erfolgreich ab

Ende Februar schloss Dr. Sabine Lammers als erste Trefftz-Professorin ihre Gastprofessur am Institut für Kern- und Teilchenphysik der TU Dresden ab.

Sabine Lammers stammt aus Chicago, USA, und ist als Assistenzprofessorin an der Indiana Universität in Bloomington, Indiana tätig. Sie erforscht die Struktur von Elementarteilchen, die mit Hilfe von Hochenergie-Experimenten an Teilchenbeschleunigern untersucht werden kann. 2004 promovierte sie an der Universität Wisconsin unter Beteiligung am ZEUS-Experiment des Deutschen Elektronen-Synchrotrons (DESY) in Hamburg. Außerdem ist sie Mitarbeiterin am ATLAS-Experiment des Europäischen Kernforschungszentrums CERN in Genf.

Im Zuge ihres 6-monatigen Aufenthaltes an der TUD arbeitete Dr. Lammers eng mit der Forschungsgruppe von Prof. Michael Kobel am Institut für Kern- und Teilchenphysik zusammen, mit dem bereits vor ihrem Besuch enge Forschungsbeziehungen bestanden. Darüber hinaus beteiligte sie sich im Wintersemester 2013/14 auch an der Lehre: Sie hielt die Vorlesung zur Teilchen- und Kernphysik und leitete eine Übungsgruppe. Außerdem lieferte sie einen Beitrag zur Ringvorlesung „Naturwissenschaften Aktuell“ der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften.

Das Eleonore-Trefftz-Gastprofessorinnenprogramm dient neben der Förderung weiblicher Karrieren in der Wissenschaft auch dazu, Studentinnen aus jenen Fächern, in denen bisher wenige oder keine Professorinnen vertreten sind, Vorbilder für eine wissenschaftliche Laufbahn aufzuzeigen.

Sabine Lammers sieht sich selbst nicht als Vorreiterin oder Modell-Wissenschaftlerin. „Ich möchte ein Vorbild für alle Studierenden sein, nicht nur für die Frauen. Das Beste, was ich dafür tun kann ist, eine gute Physikerin zu sein.“

Dennoch möchte sie vor allem den Studentinnen mit auf den Weg geben, sich nicht von den Fragen abschrecken zu lassen, die sie sich im Laufe ihrer Karriere auch selbst immer wieder gestellt hat: Bin ich gut genug? Bin ich klug genug? Bin ich hier, weil ich in meinem Fach zu den Besten gehöre, oder um eine Quote zu erfüllen? „Es geht nicht darum, perfekt zu sein. Man muss bereit sein, auch Fehler zu machen, denn nur auf diese Weise lernt man und wird besser.“

„Support the best“: Dritte Vergaberunde abgeschlossen

Nach drei Antragsrunden im Rahmen der Maßnahme „Support the best“ ist die Vergabe der Mittel nun bis auf weiteres abgeschlossen.

Zu den in den ersten beiden Runden ausgewählten 26 Projekten mit einer Bewilligungssumme von knapp 6 Mio. Euro kommen 15 neue Bewilligungen mit einer Fördersumme von rund 3 Mio. Euro hinzu, darunter folgende Vorhaben:



Pressestelle

- Einrichtung eines international vernetzten „Centers for Bioactive Interfaces and Materials“ an der Schnittstelle zwischen Chemie, Biophysik und Biomaterialien
- Initiierung einer instituts- und fakultätsübergreifend nutzbaren Infrastruktur- und Kompetenzplattform Industrie 4.0 im Bereich Ingenieurwissenschaften
- Aufbau eines Kompetenzzentrums für videobasierte Unterrichtsforschung in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Aufbau einer Online-Plattform zur Dokumentation geisteswissenschaftlicher Tagungen im Rahmen von DRESDEN-concept in Kooperation mit der SLUB
- Aufbau eines Forschungsschwerpunkts „Strukturen und Forschungsorganisation von eScience“, u.a. zum Kompetenzaufbau als wissenschaftlicher Dienstleister für Begleit- und Wissenschaftsstrukturforschung
- Gründung eines interdisziplinären Zentrums für Bauforschung
- Aufbau, Strukturierung und Weiterentwicklung des Kompetenzschwerpunktes „Computational Engineering in Automotive Mobility“

Die erfolgreichen Vorhaben der dritten Runde konnten sich unter insgesamt 37 Anträgen aus allen Bereichen der TUD mit einem Antragsvolumen von 9,3 Mio. Euro durchsetzen.

Ziel der Maßnahme „Support the best“ ist es, besonders forschungsaktiven Wissenschaftlern der TUD auf allen Qualifikationsstufen die Möglichkeit individuell passgenauer Unterstützungsleistungen zu bieten. Die Mittel aus diesem Fördertopf werden für unterschiedlichste Vorhaben flexibel eingesetzt, beispielsweise für strukturbildende Projekte, Entlastungsanträge, Nachwuchsförderung oder Vorhaben, die durch etablierte Förderformate nicht abgedeckt werden können.

Neues Qualifizierungsprogramm der Graduiertenakademie

In der Graduiertenakademie (GA) der TU Dresden startet zum Sommersemester ein neues Qualifizierungsprogramm mit über 30 Angeboten in Deutsch und Englisch. Die Veranstaltungen finden von Anfang April bis Ende September 2014 statt und sind für Mitglieder der Graduiertenakademie kostenlos. Anmelden kann man sich auf der [Webseite der GA](#), wo das detaillierte Programm in den nächsten Tagen zu finden sein wird.



Pressestelle

Die GA bietet außerdem fünf Förderlinien zur finanziellen Unterstützung von Graduierten, Doktoranden und Postdocs an. Aktuell liegen 100 Anträge vor, die im März gesichtet werden. Im Rahmen der ersten Förderrunde Ende letzten Jahres wurden 37 Anträge mit einem Volumen von rund 176.000 Euro bewilligt.

Aktuell hat die Graduiertenakademie insgesamt 722 Mitglieder, davon 461 Doktoranden, 110 Postdocs, 147 Betreuer und 4 assoziierte Mitglieder.

Vortragsreihe „Innovation“

Im Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15 veranstalten die TU Dresden und die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig eine interdisziplinäre Vortragsreihe zum Thema „Innovation“. Durchgeführt wird die Reihe vom Akademienprojekt „Klöster im Hochmittelalter“ und der Forschungsstelle für vergleichende Ordensgeschichte (FOVOG), vertreten durch deren Leiter, Prof. Dr. Gert Melville.

In einem breiten interdisziplinären Spektrum, das natur-, technik-, wirtschafts-, informations-, kultur- und sozialwissenschaftliche Fächer ebenso umfasst wie Philosophie und Ethik, geht die Vortragsreihe grundsätzlichen Fragestellungen nach der Definition, den Voraussetzungen, dem Stellenwert und den Grenzen von „Innovation“ nach. International ausgewiesene Spitzenpersönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft liefern dazu spannende und sicherlich auch kritische Antworten. Jeweils fachnahe Vertreter der TU Dresden leiten die Diskussion.

Die Vortragsreihe wird am Dienstag, 15. April 2014, um 18:30 Uhr im Festsaal des Rektorats, Mommsenstraße 11, eröffnet. Es spricht Prof. Dr. Peter Strohschneider, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, zum Thema „Das neue Neue – Über einige Paradoxien der Wissenschaftsorganisierung“.

Alle weiteren Termine und Informationen dazu finden Sie unter:

<http://fovog.de/veradt.html#vortragsreihe>

Sowohl für den Eröffnungsvortrag als auch für die weiteren Termine gibt es noch freie Plätze. Bitte melden Sie sich für die einzelnen Veranstaltungen an bei: fovog-dresden@tu-dresden.de

Die Vortragsreihe „Innovation“ ist Teil der Reihe „Wissensbrücken“ der Exzellenzuniversität Dresden, die verschiedene Facetten der „Synergetischen Universität“ erfassen und Lösungsansätze für die komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts im Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik aufzeigen will. Die „Wissensbrücken“ wurden im Oktober letzten Jahres mit einem Vortrag des britischen Botschafters SE Simon McDonald eröffnet und werden bis 2017 fortgeführt.



Neues aus dem Exzellenzcluster cfaed

Seit dem Start des TU-Exzellenzclusters für Mikroelektronik im November 2012 haben 80 Hochschulabsolventen aus zwölf verschiedenen Ländern mit ihrer Promotion begonnen. Etwa drei Viertel stammt aus Deutschland, dazu kommen Wissenschaftler aus Indien, China, dem Iran, Bangladesch, Palästina, Mexiko, der Ukraine, Weißrussland, Tschechien, Italien und Luxemburg. In den neun Forschungspfaden des cfaed leisten sie die Grundlagenarbeit für die rund 60 Professoren, die neue Mikrochip-Technologien erforschen. Etwa die Hälfte der cfaed-Doktoranden hat einen Abschluss in Elektrotechnik, die anderen sind Informatiker, Physiker, Chemiker, Maschinenbauer und Mathematiker. Die meisten sind zwischen 25 und 35 Jahre alt. 17 der 80 Promotionsstudenten sind Frauen. Insgesamt arbeiten im cfaed rund 300 Wissenschaftler aus 23 Nationen.

Preise für den cfaed-„Organic“-Pfad

Prof. Dr. Karl Leo, Leiter des cfaed-Forschungspfades „Organic/Polymer“, hat den Hector Wissenschaftspreis 2013 erhalten. Die mit 150.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde am 31. Januar in Heidelberg verliehen. Am 7. März erhält sein Mitarbeiter Dr. Robert Brückner den Emanuel-Goldberg-Preis für seine Dissertation.

Große Nachfrage nach cfaed *Girls' Day*

Das Center for Advancing Electronics Dresden beteiligt sich in diesem Jahr erstmals am bundesweiten Mädchen-Zukunftstag, dem *Girls' Day*. Dieser findet am 27. März statt und ist im cfaed bereits ausgebucht. Präsentiert wird u.a. der am cfaed entwickelte chemische Chip, mit dem in kürzester Zeit umfangreiche medizinische Diagnosen erstellen werden können. Außerdem erklären cfaed-Wissenschaftler, wie ein Handy funktioniert und führen einen Roboter-Staubsauger vor.

Am *Girls' Day* öffnen Unternehmen und Bildungseinrichtungen ihre Labore, Büros und Werkstätten für Mädchen der Klassen 5 bis 10. Die Schülerinnen erhalten Informationen zu Ausbildungsberufen und Studiengängen in den Bereichen Handwerk, Technik, Naturwissenschaften und IT und besuchen die teilnehmenden Einrichtungen vor Ort. Der *Girls' Day* – Mädchen-Zukunftstag ist ein Projekt des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. und wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.

Zahlreiche Messepräsentationen im Frühjahr

Das cfaed wird sich im März und Anfang April auch auf mehreren Messen präsentieren. Auf der Agenda stehen die DATE (Design, Automation & Test in Europe) Konferenz vom 24. bis 28. März in der ICC in Dresden, die Frühjahrstagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft im TU-



Pressestelle

Hörsaalzentrum vom 30. März bis 3. April und die Hannover Messe vom 7. bis 11. April. Weitere Termine im Jahresverlauf sind die TechConnect im Juni in Washington D.C., die Nanofair im Juli in Dresden und die SEMICON Europa im Oktober in Grenoble.

Mit freundlichen Grüßen

Kim-Astrid Magister und Marlene Odenbach